KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 84. Dinstag den 25. Mai.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben den, als zweiten Prokurator bei dem rheinischen Appellations-Gerichtshof zu Köln angestellten Ober-Landesgerichts-Rath, Ernst Friedrich August Leist, zum Rath bei dem vorgenannten Gerichtshofe Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Berlin, 20. Mai. Der vorgestern Mittags um 3 Uhr hier angekommene Rittmeister und Flügeladjudant Sr. königl. Hoh. des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin, von Kahlden, hat Sr. Majestät dem Könige die höchsterfreuliche Nachricht überbracht, daß J. k. Hoh. die Frau Erbgroßherzoginn von Mecklenburg-Schwerin am 17. dieses, um 10 Uhr Abends, von einer Prinzessinn glücklich entbunden worden sind. Ihre k. Hoh., so wie die neugeborne Prinzessinn, befinden sich in dem erwünschtesten Wohlseyn.

— Rheinhöhe zu Köln am 24. Mai: 18 Fuß 5 Zoll Kölner oder 17 Fuß 1 Zoll Berliner Maaß.

Die Schifffahrt stromaufwärts ist einstweilen unterbrochen, weil der Leinpfad überschwemmt ist.

Deutschland.

München, 17. Mai. Der allerhöchste Hof hat vorgestern das Lustschloß Nymphenburg bezogen. Se. Maj. der König wird den 24., Ihre Maj. die Königinn und die höchsten Herrschaften werden am 25. Mai sich nach Tegernsee begeben, woselbst Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Karl von Oestreich und Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich zwischen dem 25. und 27. eintreffen werden. Bei dieser festlichen Gelegenheit, durch den von allen Baiern hochgefeierten Geburtstag des geliebten Königs noch gehoben, wird eine prächtige Alpenbeleuchtung veranstaltet werden.

Oestreich.

Wien, 15. Mai. Die evangelische Universität zu Wien hat vor kurzem 30 Stipendien durch die Gnade des Kaisers bewilligt erhalten, acht zu 100 fl., zwölf zu 80 fl. und zehn zu 50 fl. jährlich in Konv. Münze. Die Zahl der Studierenden beläuft sich gegenwärtig auf einige fünfzig. Der ohnlängst ernannte Professor der Moral ist ein Ungar und hat sich zu Göttingen gebildet.

— Se. Exz. der k. k. wirkliche geheime Rath, Kämmerer, Staats-, Konferenz- und Finanzminister, Graf v. Stadion, ist diesen Morgen in Baden, wohin sich derselbe zur Wiederherstellung seiner, durch einen vor mehrern Monaten erlittenen Schlaganfall, sehr geschwächten Gesundheit begeben hatte, mit Tode abgegangen.

Es genügt, den Namen dieses so ausgezeichneten Staatsmannes zu nennen, um alle die hohen Verdienste ins Gedächtniß zu rufen, welche Er sich in den schwierigsten Epochen und in den mannigfaltigen Wirkungskreisen, wozu Er durch das Vertrauen seines Monarchen berufen worden, um die östr. Monarchie, die ihn zu ihren größten Zierden rechnete, erworben hat.

— Am 15. Mai war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 pCt. in CM. 96 3/32; Bank-Aktien pr. Stück 1163 1/2 in CM.

Prag, 13. Mai. Nach einem Zeitraume von 4 Jahren ward den Bewohnern dieser Hauptstadt heute das Glück zu Theil, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserinn im erwünschtesten Wohlseyn hier ankommen zu sehen.

Tages vorher waren gegen Abend Se. königl. Hoheit der Prinz von Salerno und Ihre durchlauchtigste Frau Gemahlinn, Erzherzoginn Clementine kaiserl. Hoheit, hier eingetroffen; so wie einige Stunden nach der Allerhöchsten Ankunft Ihrer k. k. Majestäten Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich August von Sachsen mit Ihrer durchlauchtigsten Frau Gemahlinn Erzherzoginn Karoline kaiserl. Hoheit hier ankamen.

Triest, 8. Mai. Ein Schiff aus Smyrna ist in 16 Tagen hier eingelaufen und bringt Nachricht, daß die Admiralität von Hydra einen Befehl erlassen hatte, vermöge welches auf alle Schiffe Jagd gemacht werden könne, welche Getreide und Munition für Rechnung des Pascha von Egypten nach türkischen Festungen führen. Der Senat von Ipsara hatte diesen Beschluß den europäischen Konsuln mitgetheilt, welche aber sogleich dagegen protestirten.

Vom 12. Mai. Den neuesten Nachrichten aus Alexandria zufolge hat Ibrahim Bey, einer der letzten ehemals so gefürchteten Beys der Mameluken, welchem es nach Jahren gelungen war, das Vertrauen des Vizekönigs so zu erwerben, daß er ihn zum Aga der bei Kairo versammelten Milizen ernannt hatte, am 25. März die Zitadelle von Kairo überrumpelt, und sich in deren Besitz gesetzt. Da dieses Ereigniß einige Tage nach der schon bekannten Pulverexplosion vom 21. März Statt fand, so ist es wahrscheinlich, daß Ibrahim Aga geheime Befehle vom Sultan dazu hatte, und daß dasselbe der Vorbote großer Veränderungen ist. Auf jeden Fall dürften die Pulververschwörung und die Besetzung der Zitadelle von Kairo den Vizekönig so beschäftigen, daß an eine Expedition gegen die Griechen kaum mehr zu denken ist. Uebrigens erwartet man mit gespannter Neugierde nähere Berichte.

Italien.

Rom, 5. Mai. Der h. Vater hat im Konsistorium am 3. Mai, wie man sagt, mündlich, aber bestimmt angezeigt, daß er am Tage nach Pfingsten Besitz vom h. Stuhle nehmen, und daß die Eröffnung des h. Thores am ersten Tage des nächsten Jahres Statt haben werde, um den Zulauf der Sünder, welche sich gewöhnlich aus allen Ländern nach Rom begeben, zu verhindern. Se. Heiligkeit wird bei dieser Gelegenheit die Bischöfe der ganzen Christenheit ermächtigen, die geistlichen Gnaden zu ertheilen, welche man durch eine Wallfahrt nach Rom erwerben würde. Die Anrede des h. Vaters ist noch nicht bekannt gemacht worden.

In dem am 3. d. M. im Pallaste des Quirinals gehaltenen geheimen Konsistorium wurden unter andern der hochw. Herr Joseph von Hommer, Domherr und apostolischer Vikar des auf dem rechten Rheinufer liegenden Theiles der Diözese von Trier, als Bischof von Trier; der hochw. Herr Emanuel v. Schimonski, Bischof von Lera in partibus infidelium als Bischof von Breslau, ferner mehrere französische, portugiesische und spanische Bischöfe (unter letztern D. Victor Saez, Domherr der Metropolitankirche von Toledo, als Bischof v. Tortosa) präconisirt.

— Die Räuber fahren fort, ihr Unwesen in der Umgegend von Rom zu treiben. Kürzlich verfügten sich einige dreißig dieser Bösewichter in einen Gasthof auf der Straße nach Neapel, und ließen sich herrlich auftischen, wobei sie dem Wirth versicherten, daß alles bezahlt werden sollte. Nach beendigtem Saufgelage ließen sie sich eine Karte geben, und bezahlten mit einer Anweisung auf den Kardinal P..., zahlbar bei der Durchreise Sr. Eminenz. Hierauf hoben sie einige Militärposten auf, welche in der Entfernung von einer Meile zur Sicherheit der Reisenden aufgestellt waren; sie fügten den Soldaten kein Leid zu, sondern suchten dieselben anzuwerben, versprachen ihnen einen täglichen Sold von 4 Paolis, und nahmen ihnen nur die Waffen weg, welche sie, wie sie sagten, nöthig hatten, um ihren Hauptmann, den sie erwarteten, durch Salven zu begrüßen. Dies sind die lustigen Streiche dieser Helden; allein man erzählt sich auch unerhörte Grausamkeiten, welche sie verübt haben.

Schweiz.

Herr Kanonikus Bremi in Zürich sowohl, als auch Herr Professor von Orelli, Herr Oberamtmann Hirzel in Knonau und Herr Hofmann aus Darmstadt, sind mit dem hellenischen Bürgerrechte beschenkt worden. Ein kürzlich aus Griechenland zurückgekommener Deutscher (Herr Reinecke) überbrachte nicht bloß den diesfälligen allgemeinen Beschluß der provisorischen Regierung vom 13. Juni 1825, sondern auch die Bürgerrechts Urkunden für die Einzelnen. Diese Urkunden sind in altgriechischer Sprache geschrieben.

Frankreich.

In den Sitzungen der Deputirtenkammer am 17. u. 18. Mai waren die Verhandlungen über die Gesetzentwürfe, in Betreff des Vertriebes der Weine und Branntweine, an der Tagesordnung. Beide Gesetze wurden mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

— Der spanische General Morillo, der sich seit kurzem in Paris befindet, hatte am 19. Mai eine Audienz bei dem Herzoge von Angoulême.

— Die Stadt Trocadero, welche sich jetzt auf den Höhen von Chaillot erhebt, vergrößert sich schnell. Schon bauet man die Straßen Artois, Angouleme, Berry und Dieudonné. Ein Springbrunnen an der Vorderseite der Militärschule wird mit einer Obelisk verziert, auf welchem man die Namen: Logrono, Madrid, Pampelona, San Sebastian, Corunna, Lorca und Trocadero lesen wird; die neue Brücke vor dem Invalidenhause soll den Namen Bidassoa-Brücke erhalten und wird auf den Quai Victoire an dem rechten Seine-Ufer führen.

— Man berechnet, daß die Kompagnie, welche die Umwechselung der Renten von Frankreich übernommen hat, an ihr überlassenen Zinsen und dem steigenden Kours der 3prozentigen wenigstens 50 Millionen gewinnen werde, wovon dem Hause Rothschild ein Drittel zufließt.

— Die Konsolid. 5 vom Hund. wurden am 20. Mai nach dem Schlusse der Börse zu Paris zu 104 Fr. 77½ C. gesucht, zu 104 Fr. 80 C. angeboten.

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Man glaubt, der König werde am 15. d. wieder in der Hauptstadt seyn. — Der Vicomte Digeon ist hier angekommen und hat das Kommando der Besetzungs-Armee übernommen.

Die Gaceta macht ein Rundschreiben des hohen Kriegsraths über die Art der Aushebung von 36,000 Mann für die stehende Armee bekannt; die Soldaten sollen nur 6 statt 8 Jahre dienen, wie dies die Dekrete vom 6. u. 8. April vorschrieben; mehr als 100,000 Mann der regulirten Armee und der konstitutionellen Miliz sind in ihre Heimath entlassen worden.

Die Reinigungs-Maßregeln erstrecken sich bis auf die Aerzte und Direktoren der Mineralwasser.

— Für die Expedition nach Südamerika sollen 400,000,000 Realen mit dem Hause Hubbard abgeschlossen seyn; diese Expedition soll durch die royalistischen Generale Bessieres, Locho, Royo und Capapé kommandirt worden.

Auf dem letzten Markte zu Mayrena hat sich eine ziemlich starke Bande, welche, wie es heißt, aus Militären der alten Armee bestand, gezeigt und den Kaufleuten bei hellem Tage 160,000 Piaster gestohlen; an den Personen hat sie sich nicht vergriffen. Eine andere Bande hat zu Xeres-de-la-Frontera einen ähnlichen Streich ausgeführt; diese Banden, so wie einige andere, welche die Mancha durchstreifen, scheinen das Eigenthum der ehemaligen Konstitutionellen zu achten.

Großbritannien.

London, 15. Mai. Der spanische General Torrijos ist nebst seiner Gattinn zu London angekommen.

Vom 18. Mai. General Iturbide, Exkaiser von Mexiko, ist am letzten Dinstag abgereist, um in sein Land zurückzukehren. Er hat sich zu Southampton mit 14 Offizieren, größtentheils Mexikanern, seiner Gattinn und zwei seiner jüngsten Kinder auf einem bewaffneten Schiffe eingeschifft. Vor seiner Abreise hat er seinem Freunde Herrn Quin unter andern Folgendes geschrieben:

„Meine Rückkehr wurde durch verschiedene Parteien nachgesucht, welche meine Gegenwart nöthig halten, um die Einstimmigkeit im Lande herzustellen und die Regierung zu befestigen. Ich darf eine solche Meinung von mir selbst nicht haben; allein da ich gewiß bin, daß es in meiner Macht steht, kräftig zur Vereinigung der getrennten Interessen der Provinzen beizutragen, und zum Theil die Erbitterung zu stillen, welche unfehlbar zur traurigsten Anarchie führt, so reise ich, diesen Gegenstand im Auge haltend, ab, ohne nach etwas anderm zu geizen, als nach dem Ruhme, das Glück meiner Mitbürger zu machen, und meine Verbindlichkeiten gegen mein Geburtsland zu erfüllen, Verbindlichkeiten, denen das Ereigniß seiner Unabhängigkeit noch größere Kraft gibt. Als ich die Krone Mexiko's niederlegte, that ich dies mit Vergnügen, und meine Gesinnungen haben sich nicht geändert. Sollte es mir gelingen, meinen Plan, wie ich es wünsche, in seinem ganzen Umfange auszuführen, so wird Mexiko bald eine feste Regierung und ein Volk darbieten, welches nur nach Einer Meinung handelt und zu dem nämlichen Zweck mitwirkt."

— In der Grafschaft Fife in Schottland hat man eine durch die Römer erbaute Stadt aufgefunden; sie besteht aus 30 Häusern in 3 Reihen. Unter den Ruinen hat man drei bis vier Arten von Urnen gefunden. Eine Meile von diesem Orte fand man 40 verschieden geformte Gefäße von Bronze und mehrere römische Münzen, deren eine, vollkommen gut erhalten, aus den Zeiten des Kaisers Domitian ist. Der seltenste Gegenstand in dieser aufgefundenen Stadt ist ein großer, aus einem Felsenblock gehauener Tisch in der Form eines Triangels auf einem säulenförmigen Fußgestell.

— Der Londoner Courier vom 15. Mai sagt: „Die

heute eingetroffene Chester-Chronik enthält folgende Nachricht: „„Ein Schreiben aus Malta vom 9. April meldet, daß der Krieg gegen Algier geendiget sey; eine Brigg der Eskadre hat diese Nachricht am 6. d. nach Malta gebracht. Der Kapitän fügte hinzu, der vor Algier kommandirende Admiral sey nach Marseille unter Segel gegangen. Man kennt die Bedingungen dieses Friedens noch nicht; in einigen Tagen werden wir nähere Berichte darüber haben.““

„Die Regierung hat noch keinen offiziellen Bericht erhalten, welcher diese Nachricht bestätiget oder widerlegt; inzwischen scheint uns dieselbe wahrscheinlich.“

Ein anderes englisches Blatt sagt dagegen, nach neuern Briefen aus Algier würde die Blokade dieses Hafens strenge fortgesetzt, und alle Handelsleute hätten die Stadt verlassen.

— Man versichert, Herr Elliot sey am 17. Mai mit dem Ultimatum der spanischen Regierung als Antwort auf die englischen Vorschläge in Betreff der Unabhängigkeit Südamerikas von Madrid zu London eingetroffen. Der Hof von Spanien will diese Unabhängigkeit in keinem Falle anerkennen.

— Alle Katholiken Irlands haben eine allgemeine Bittschrift wegen ihrer Emanzipation überreicht.

— Ueber die dermalige Lage der Dinge in Mexiko gehen verschiedene Gerüchte im Schwange; das Journal Aguila Mexikana drückt sich darüber also aus:

„Die Zeit ist gekommen, wo es unsere Pflicht, einen Aufruf an unsere Landsleute, von welcher Partei sie auch seyn mögen, Föderalisten, Centralisten, Iturbidisten und sogar an diejenigen zu erlassen, die keiner Partei angehören. Niemals waren Einigkeit und Energie nothwendiger, als gegenwärtig, um die geheiligte Sache unserer Unabhängigkeit aufrecht zu halten. Wir haben Grund, zu glauben, daß die verbreiteten Gerüchte wahr sind, und wir fragen euch, Mexikaner, welches euer Entschluß unter diesen Umständen ist. Wollt ihr unterliegen, wie die Liberalen in Spanien und in der Havannah? Wollt ihr eure Unabhängigkeit verlieren? Gewiß nicht; allein so wisset, daß, wenn ihr dem Benehmen Spaniens und der Insel Kuba folgt; wenn ihr euch von der Leidenschaft beherrschen laßt; wenn ihr euer Vertrauen euern Generalen versagt; wenn ihr euern Behörden nicht gehorcht; wenn jede Provinz oder jedes Individuum in jeder Provinz sich der Souveränität der Nation bemächtigen will; wenn wir fortwährend Parteien von Liberalen oder Servilen, Iturbidisten oder Republikanern, Centralisten oder Föderalisten bilden, so wisset, daß alsdann der Triumph unserer Feinde unfehlbar ist. Wir würden eine zweite spanische Eroberung erleiden; wir würden aufs neue von der Tirannei unterdrückt werden, deren Agenten, nachdem sie die vornehmsten Urheber unsrer Freiheit ums Leben gebracht oder verbannt hätten, sich auf alle Weise die Frucht ihres Sieges sichern würden. So lasset uns denn einig, lasset es uns inniger als jemals seyn; geben wir keinen andern Rathschlägen, als denjenigen Gehör, welche unsre Unabhängigkeit verbürgen können; wenn wir sie zu verlieren nicht mehr besorgen werden, so wird es uns leicht seyn, uns über die untergeordneten Gegenstände zu verständigen, welche unsre Meinungen theilen.“

Man sieht hieraus, wie zerrissen der neue Freistaat in seinem Innern seyn muß.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Mai. Se. Maj. der König treten am 29. d. M. die Reise nach Jütland an.

Rußland.

Petersburg, 5. Mai. Vorgestern ward das Namensfest Ihrer k. Hoh. der Großfürstinn Alexandra und zugleich das Geburtsfest Sr. k. Hoheit des Großfürsten Alexander Nikolajewitsch feierlich begangen.

— Die Witterung ist für die Jahreszeit außerordentlich warm. Die Wärme ist seit einigen Tagen 10, 15 bis 20 Grad Reaumur. In Kronstadt sind bereits 98 Kauffahrer angekommen.

Griechenland.

Unterm 13. April ist zu Corfu, auf Befehl des Senats und mit Genehmigung Sr. Exz. des Lord Oberkommissärs, nachstehende, bereits am 7. Juni 1821 erlassene Proklamation abermals bekannt gemacht worden:

Von Seiten Sr. Durchlaucht des Präsidenten und der erlauchten Senatoren der Vereinigten Staaten der jonischen Inseln ꝛc.

„Da sich die Länder von Epirus, des Peloponnes, und einige Inseln des Archipelagus noch immer im Zustande des Aufruhrs und des Krieges befinden; nach reiflicher Erwägung der von Sr. Exz. dem pro tempore als Lord Oberkommissär Sr. Maj., als ausschließenden Beschützers dieser Staaten, fungirenden Sir Frederik Adam am 3. d. Monats erlassenen Note, — proklamirt die Regierung dieser Staaten im vollen Gefühle dessen, was Pflicht und Interesse ihr gebieten, ihre Neutralität, und macht ihre bestimmte Absicht bekannt, sich auf keine Weise in den obenerwähnten Streit zu mischen. Demzufolge wird allen jonischen Unterthanen eingeschärft, sowohl zu Wasser als zu Land, weder für noch wider einen der streitenden Theile Partei zu nehmen, sondern sich genau an diejenigen Verfügungen zu halten, die aus der in diesem Verhältniß angenommenen neutralen Lage fließen.“

An demselben Tage (13. April) ist ferner nachstehende Proklamation erlassen worden:

„Durch Gegenwärtiges wird bekannt gemacht, daß keinem Fremden, er sey wer er wolle, gestattet ist, sich auf jonischem Gebiete aufzuhalten, falls er, während seines Aufenthalts auf diesem Gebiete an den gegenwärtigen Feindseligkeiten in Griechenland durch Beistand, den er einer der Parteien leistet, Theil nehmen sollte.“ Corfu, den 13. April 1824.

Auf Befehl des Senats:

Sidney G. Osborne.

Ein glaubwürdiges Schreiben aus Griechenland enthält Folgendes:

„Der Ritter Eduard Blaquiere hat dem hellenischen Kongreß eine Summe von 50,000 Pf. Sterling überbracht, welche aus dem Verkauf eines ersten Theils der zu London durch das Haus Barring et Comp. eröffneten griechischen Anleihe herrühren.

„Es ist falsch, daß dem Colocotroni der Prozeß gemacht ist; derselbe lebte zu Tripolizza als Privatmann. Der ehemalige Bey der Mainotten, Pietro Mavromichalis war vor einen Martial-Hof gefordert und von den ihm angeschuldigten Vergehen freigesprochen worden.

„Am 1. April hat Nicetas, der Neffe Colocotronis, an der Spitze von 3000 Mann den Peloponnes verlassen; er ist nach den Termopylen gezogen, um die Belagerung der Stadt Negroponte zu eröffnen, vor welcher jetzt Odysseus steht.“

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

E. G. Wöltersdorf, das Ganze der

Brot-Semmel-Kuchen- und Pfefferkuchenbäckerei.

Nebst vollständiger Anweisung, alle Arten Nudeln, Oblaten, Küchenbackwerk, Honigkuchen ꝛc. zu bereiten, Obst zu darren, die vorzüglichsten stellvertretenden Nahrungsmittel zu erzeugen und nebst einem vollständigen Verzeichniß aller in Deutschland über Bäckerei vorhandenen gedruckten Werke, so wie mit einem vollständigen Register. Für Becker von Profession, Wirthschaftsvorsteher und sorgsame Hausmütter. 3. 36½ Bogen. Preis 1 Thlr. 24. Sgr.

Es fehlte bisher gänzlich an einer umfassenden Schrift über die Bäckerkunst und eines der wichtigsten, zahlreichsten und bemittelsten Gewerbe war daher in litterarischer Hinsicht ganz vernachläßigt. Welcher verständige Bäcker nicht bloß bei dem Herkömmlichen und bei seinem Backtrog stehen blieb, sondern weiter nachdenkt, über die Vortheile, die ihm jetzt noch unbenutzt und unbeachtet verloren gehen, über die physischen Gründe und das Geschichtliche seiner Kunst bei ältern und neuern Völkern, wer zu wissen wünscht, was andere Meister versucht und was Gelehrte und Erfahrne darüber niedergeschrieben haben, der wird in obigem Buche alles gesammelt und die gründlichste und umfassendste Belehrung finden: wie die Güte der Getreidearten und des Mehles zu prüfen, wie beides aufzubewahren, das Verdorbene zu verbessern und zu benutzen, wie viel Mehl aus jedem Getreide und wie viel Brod aus jenem zu schaffen, wie die Kosten zu berechnen und die Preise der Roggen- u. Weizenwaaren zu stellen, was Luft, Wasser u Feuer eigentlich dabei bewirken, wie die bessere Art von Oefen u. Heizung

einzurichten sey, so wie dieses Werk über alle die auf dem Titel genannten Gegenstände die mannichfaltigste u. gründlichste Anleitung und Nachweisung ertheilt.

An den Folgen langjährigen Bluthustens und hinzugetretenen Abnehmung entschlummerte frühzeitig, mit den Heilsmitteln der christkatholischen Kirche gestärkt, heute Morgens 9 1/2 Uhr, mein geliebter Gatte Johann Baptist Carl.

Beinahe 34 Jahre alt, durchlebte ich mit ihm 9 Jahre in friedlicher Ehe; hart und vielfach waren seine Leiden, doch sanft sein Tod; mein Schmerz über seinen Verlust ist groß und gerecht.

Tief gebeugt widme ich theilnehmenden Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, diese traurige Anzeige.

Köln, den 20. Mai 1824.

Des Verewigten Wittwe,
M. A. Nolden, geb. Stoll.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. k. M., um 10 Uhr Morgens, sollen im Kaiserlichen Hofe hierselbst den Gemeinden des Kreises zugehörige Staatsschuldscheine, im Nominalbetrage von 20,875 Thlr. einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Liebhaber werden dazu eingeladen. Ahrweiler, den 19. Mai 1824.

Der königl. Landrath, E v. Gaertner.

Mathias Zimmermann, aus Kurtscheid, welcher vor 28 Jahren als Tischler ausgewandert ist, oder dessen Erben, haben in drei Monaten sich zum Empfang ihres unter Kuratel stehenden Vermögens zu melden, oder zu gewärtigen, daß solches seinen Geschwistern gegen Kaution ausgefolgt werden wird.

Waldbreitbach, den 11. Mai 1824.

Königl. Preuß. und Fürstl. Wied. Justiz-Amt Neuerburg.
Reinhard.

Edictalladung.

Des gewesenen Zollbesehers Johann Anton Franz Altenkirch hinterlassene Wittwe Marie Anne, geborne Henrich, zu Oberlahnstein, ist am 28 März d. J. ohne Leibeserben mit Hinterlassung eines in gehöriger Form errichteten Testaments verstorben.

In dem zur Eröffnung dieses Testaments und Erklärung über dessen Inhalt anberaumt gewesenen Termine haben sämmtliche Intestaterben der verstorbenen Wittwe, mit Ausnahme des in Niederwalluf gebürtigen, angeblich in Amerika wohnenden, im Testamente übergangenen Franz Steib, den Rechtsbestand des fraglichen Testamentes anerkannt.

Da indessen der eigentliche Wohnort des genannten Franz Steib dahier unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen etwaige Leibeserben hierdurch öffentlich aufgefordert, seine Erklärung über das erwähnte Testament binnen drei Monaten a dato vor unterzeichneter Stelle um so gewisser abzugeben, als sonst mit Ausschluß etwaigen Einspruchs der Rechtsbestand desselben ohne weiters ausgesprochen, und nach dessen Verfügung mit der Theilung der Erbmasse weiter wird vorangeschritten werden. Braubach, den 18. Mai 1824.

Herzogl. Nass. Amt.
Roth.

Mobilien-Verkauf.

Heute Dinstag den 25. Mai wird dahier auf der Breitenstraße Nro. 15, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, eine Partie wohl behaltener Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Kanapees, Kommoden, Sekretairs, Spiegeln und Spiegeltischen, Betten, Matratzen, Oefen, Tischleinwand, sodann einigem Silberwerk und mehreren silbernen Taschen-Uhren, öffentlich und meistbietend aus freier Hand verkauft werden.

Roffers, Notar.

Gutsverkaufs-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am Donnerstag den 10. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des Notars Nuß in Mülheim am Rhein, unter den daselbst einzusehenden Bedingungen, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf ausgesetzt werden soll

1) der zu Großvernich, in der Bürgermeisterei Weilerswist, Kreises Lechenich, gelegene, sogenannte Brempter-Hof, bestehend a) aus Wohn- und Oekonomiegebäuden, Hofraum und Weiher um den Hof, b) Garten und Baumgarten, haltend 6 Morgen, c) ungefähr 197 Morgen an Ackerländerei, d) 6 Morgen Kuhweide, e) ungefähr 24 Morgen der besten Wiesen, und f) ungefähr 200 Morgen Buschen;

2) Ackerland von der Kleinburg-Länderei zu Klein-Vernich, 44 Morgen 117 1/2 Ruthen, sodann ungefähr 5 Morgen Wiesen und 20 Morgen Buschen.

Ueber die jährlichen Einkünfte des Ganzen wird der Unterzeichnete, auf Verlangen, Auskunft ertheilen.

Mülheim am Rhein, den 23. Mai 1824. Nuß.

Verkaufs-Anzeige.

In Gefolge eines von dem königlichen Landgerichte in Köln am 27. März laufenden Jahrs erlassenen und gehörig einregistrirten Homologations-Urtheils, und auf Ansuchen des Herrn Caspar Joseph von Weise, Königlich-Baierischen Obristen, zu Köln wohnhaft, und Daniel Jacob von Weise, Bürgermeister, in Obercassel wohnhaft, welche durch den dahier wohnenden Advokaten Herrn Adolph Nückel als Anwalt vertreten werden, soll, vor dem hierzu committirten Herrn Appellations- und Landgerichtsrath Pelzer, im Sitzungssaale des königlichen Landgerichts in Köln, am 4. Juni laufenden Jahrs, Vormittags eilf Uhr, das in Köln in der Schilderergasse unter Nro. 70 gelegene Haus, welches zwischen den obengesagten Requirenten, und der Frau Barbara de Graeff, Rentnerinn, zu Unckel wohnhaft, Wittwe des verstorbenen Königlich-Großbritannischen Hauptmannes Lambert Ludwig von Weise, für sich und als Hauptvormünderinn ihrer minderjährigen Kinder: Heinrich Carl, Franz Jacob, Maria Francisca, Agatha, Adolph, Hubert, Maria Anna und Gottfried Hubert von Weise, dann den Eheleuten Franz von Herwegh und Maria Agatha von Weise, Rentner, in Köln wohnhaft, sämmtlich vertreten durch den dahier wohnenden Advokat-Anwalt H. Schenk, als ungetheiltes Eigenthum besessen wird, zum schließlichen Verkauf ausgesetzt werden, unter den Bedingnissen, wovon das Verzeichniß auf der Kanzlei des königlichen Landgerichts zu Köln zur Einsicht offen liegt, und welche beim Verkauf werden vorgelesen werden. Dieses Haus ist taxirt zu 7000 Thaler pr. Cour., und wird dasselbe für den provisorischen Zuschlagspreis von 7005 dergleichen Thaler zum schließlichen Verkauf ausgesetzt. Köln, den 23. Mai 1824.

(gez.) Nückel und Schenck.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Becker's Weltgeschichte, 12 Bde., 9 Thlr. Eichhorn's Weltgeschichte, 4 Bde., 4 Thlr. Zimmermann, die Erde und ihre Bewohner, 18 Bde., 6 Thlr. Chateaubriand, Reise nach Jerusalem, 3 Bde., 2 Thlr. Die Märtyrer, 3 Bde, 1 1/2 Thlr. Cicero's Briefe, von Wieland, 5 Bde., 4 1/2 Thlr. Archenholz, Annalen der brittischen Geschichte, 9 Bde., 2 1/2 Thlr. Stolberg, zwo Schriften des h. Augustin, 1 Thaler. Storch, Darstellung der Rhein- und Mosellanden, 2 Bde., mit Kupf. 1 Thlr. Herda, 4 Bde., mit Kupf., 1 Thlr. Xenophon, VI Bde., 2 Thlr. 10 Sgr. Thucydides, 2 Bde., 1 Thlr. Horaz, 10 Sgr. Demosthenes, 5 Bde., 2 Thlr. 12 Sgr. Hesiod, 4 Egr. Die Bücher sind fast neu und schön gebunden.

Es ist eine notarielle Urkunde in einer der Straßen hiesiger Stadt gefunden worden; von wem, erfährt man bei der Expedition.

Am 22. d. M. ist ein schwarzer Pudelhund, mit weißer Brust, gekraustem Maul und vier weißen Füßen, entlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen seyn sollte, der beliebe ihn, gegen eine gute Belohnung, an die Expedition dieses Blattes abzuliefern.

Es ist Jemand ein polonoser Hündchen, weiß, mit braunen Flecken, zugelaufen. Der Eigenthümer wolle sich bei der Expedition melden.

Am 23. dieses kam in direkter Richtung von Antwerpen hier an: Schiffer G. Prenger, führend das Schiff de Hoop van Nymegen, der seine Reise in 10 Tagen zurücklegte.

Eine Dame, die im Laufe des Monats Junius oder Anfangs Julius die Reise nach Paris mit eigenem Wagen zu machen beabsichtigt, wünscht gegen gemeinschaftliche Kosten zwei Damen oder ein Ehepaar als Theilnehmer dieser Reise zu finden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition.

Eine elegante, jedoch äußerst solid gebaute, wenig gebrauchte Berline mit Vorderverdeck zum Abnehmen, Vache und den in Federn hängenden Reisekoffern, als Stadt- und als Reisewagen zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition.

In einem Hause auf der Hochstraße sind im ersten Stock 4 schön meublirte Zimmer an einzelne Herren oder an stille Haushaltung zu vermiethen. Die Expedition sagt, wo.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.